



Presseinformation

Leandro Erlich. Schwerelos

12. Oktober 2024 – 13. Juli 2025

Pressekonferenz: Donnerstag, 10. Oktober 2024, 11.15 Uhr

Kuratoren: Andreas Beitin und Dino Steinhof

Kuratorische Assistenz: Carla Wiggering

Die Welt steht Kopf im Kunstmuseum Wolfsburg. Der Mond befindet sich auf der Erde, ein Haus hängt in luftiger Höhe, die Wolken sind am Boden und die Besucher*innen schweben scheinbar in der Schwerelosigkeit eines Raumschiffs. Der argentinische Künstler **Leandro Erlich** (*1973) verwandelt die Ausstellungshalle in einen fantastisch-surrealen Kosmos und spielt mit unseren Vorstellungen von Perspektive und Schwerkraft. Seine teils raumgreifenden Installationen scheinen physikalische Gesetzmäßigkeiten außer Kraft zu setzen und eröffnen so neue Sichtweisen auf die vielfältigen Zusammenhänge von Wissenschaft, Technologie, Ökologie, Raumfahrt oder Migration. Die Schau, bei der es sich um die erste Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland handelt, wurde eigens für das Kunstmuseum Wolfsburg konzipiert, ebenso der überwiegende Teil der Werke.

Schwerelose Reise durch das All

Leandro Erlich verwandelt das Kunstmuseum Wolfsburg in eine Blackbox, die gewohnte Perspektiven umkehrt und zum Träumen und Imaginieren einlädt. Die spektakuläre Großskulptur *Moon* (2024) erhebt sich als Halbkuppel mit einem Durchmesser von fast zwanzig Metern und einer Höhe von rund zwölf Metern über dem Museumsboden. Die Besucher*innen können das Innere der Skulptur begehen und erleben dort in einer weiteren Kuppel eine Projektion verschiedener Sternkonstellationen sowie von nachts hell erleuchteten Städten mitsamt ihren Straßennetzen. Begleitet von sphärischen Klängen verdichtet sich die multimediale Installation zu einem immersiven 360°-Panorama. Darüber hinaus können die Besucher*innen über ein Treppenhaus auf die Mondoberfläche steigen und von dieser erhöhten Position aus den gesamten Ausstellungsraum überblicken.

„Der Wendepunkt, den ich an der Illusion interessant finde, ist die Erzeugung von Zweifeln; auf diese Weise kann die Illusion kritisches Denken fördern.“

Leandro Erlich

Neben der Skulptur *Moon* steht ein Raumschiff startklar in der Ausstellungshalle. Die Besucher*innen können die circa 13 Meter hohe Skulptur *Spaceship* (2024) betreten und über mehrere Spiegel der Illusion erliegen, wie Astronaut*innen in der Schwerelosigkeit des Alls zu



schweben. Doch auch hier ist nichts so, wie es auf den ersten Blick scheint. Statt in den nächtlichen Sternenhimmel zeigt die Spitze des Raumschiffs auf ein 36 mal 36 Meter großes, digital generiertes fiktives Landschaftsbild (*Soprattutto*, 2024), wie man es aus der Kartografie oder von Satellitenaufnahmen kennt. Hoch über den Köpfen der Besucher*innen ist das Bild unterhalb der gesamten Museumsdecke aufgespannt, vergleichbar einer auf dem Kopf stehenden Welt. Mit seinen Feldern, Straßen und Strukturen verdeutlicht es, wie die Topografie der Erdoberfläche im Anthropozän durch den Menschen geformt worden ist.

Miteinander von Mensch und Natur

Unter *Soprattutto* schwebt in luftiger Höhe eine weitere Großskulptur: *Pulled by the Roots* (2015/2024). Als Allegorie für Heimat und Heimatlosigkeit erinnert das entwurzelte Haus an aktuelle Flucht- und Migrationsbewegungen und die Millionen Menschen, die aufgrund von Kriegen, politischen Konflikten, unwürdigen Lebensbedingungen oder der sich zuspitzenden Klimakatastrophe ihr Zuhause verloren haben. Zugleich verdeutlicht das schwebende Haus mit seinem imposanten Wurzelwerk, dass die von Menschen gebaute Architektur ein integraler Bestandteil der gestalteten Umwelt ist und ihrerseits weitreichende Folgen für die Natur hat – vom Verbrauch natürlicher Ressourcen bis hin zum Ausstoß klimaschädlicher Stoffe bei der Verarbeitung.

Vom Verhältnis von Himmel und Erde, von oben und unten, von innen und außen handelt auch die mehrteilige Arbeit *The Cloud* (2018–2022). In vier Vitrinen fängt der Künstler vermeintlich flüchtige Wolken ein und „konserviert“ diese für die museale Präsentation. Die einzelnen Vitrinenobjekte bestehen jeweils aus mehreren bedruckten Glasscheiben, die hintereinander geschichtet zum freien Assoziieren von Formen einladen – wie beim Blick auf das Wolkenspiel am Himmel. Erst beim genauen Hinsehen werden in Erlichs Wolkenbildern Tiere oder die Umriss-Südamerikas sichtbar.

„Mich fasziniert die menschliche Fähigkeit, Wirklichkeit zu konstruieren.“

Leandro Erlich

Das komplexe Verhältnis von Mensch und Natur verhandeln auch die Objekte aus der Serie *Hybrid Nature* (2021–2023). Die kleinformatischen Skulpturen aus Bronze, Keramik, Marmor und Glas zeigen Mischwesen, die menschliche, tierische und pflanzliche Merkmale vereinen – ein winziges Haus, das in einem Kohlkopf Unterschlupf gefunden hat, ein Schmetterling mit menschlichen Ohren statt Flügeln oder eine Schnecke, deren Gehäuse die äußere Form eines Gehirns angenommen hat. Die surreal anmutenden Figuren schärfen den Blick für die evolutionären Prozesse der Erdgeschichte und werfen Fragen nach zukünftigen Entwicklungen auf.

Den Betrachter*innen bietet Leandro Erlich in seiner Kunst mehrere Rollen an: die des Zuschauers, die des Akteurs innerhalb des Werkes und die des Interpreten. So gelingt es ihm, das Publikum mit seiner illusionistischen Kunst auf ganz unterschiedlichen Ebenen zu begeistern. Seine eindrucksvollen Installationen – auf den ersten Blick oft irritierend, surreal und spielerisch – offenbaren bei genauerem Hinsehen zahlreiche Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen



Phänomenen und Herausforderungen. Angesichts von Fake News und Deepfakes schärft Erlichs Kunst das Bewusstsein für die Manipulationsmöglichkeiten durch künstlich generierte Bilder und die Unterscheidung von Fakt und Fiktion.

„In all meinen Werken zeigt sich die Wirklichkeit auf unterschiedliche Weise. Was wir sehen, ist immer eine Frage der Wahrnehmung, der stärksten Facette der Realität. Es gibt einen impliziten Aspekt sowohl des Verständnisses als auch der Konstruktion dessen, was wir ‚real‘ nennen. Jede Arbeit ist eine Reflexion über die Architektur dieses Realismus.“

Leandro Erlich

Begleitprogramm

Die Ausstellung wird von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm begleitet: Vom Künstlergespräch mit Leandro Erlich bis zum Talk mit der Astronautin Insa Thiele-Eich am 26. März 2025 sind während der Laufzeit vielfältige Veranstaltungen geplant. Auch die vor allem beim jungen Publikum beliebten Museumsformate Art & Cocktail, Eat & Art und spezielle Themenführungen wie Facts & Lies werden fortgesetzt.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiges Magazin (dt./engl.), das neben Installationsansichten u. a. ein ausführliches Interview mit Leandro Erlich sowie Texte von Andreas Beitin und Dino Steinhof enthält. Erhältlich für 12 Euro im Museumsshop oder unter kunstmuseum.de/shop.

Über den Künstler

Leandro Erlich, der 1973 in Buenos Aires, Argentinien, geboren wurde und dort aufwuchs, lebt und arbeitet in Montevideo, Uruguay. Er hat bisher in zahlreichen bedeutenden Museen, vor allem in außereuropäischen Metropolen, ausgestellt (2022: Pérez Art Museum, Miami; 2019: MALBA, Buenos Aires; 2018: HOW Art Museum, Shanghai; 2017: Mori Art Museum, Tokyo; 2013: Barbican, London; 2009: Museo Nacional Reina Sofia, Madrid; 2008: PS1 MoMA, New York). 2023 wurde er in Europa mit einer großen Retrospektive im Palazzo Reale in Mailand geehrt.

Mit großzügiger Förderung



**Stiftung
Niedersachsen**

Medienpartner

arte